

2019

Der Dorfspatz



Foto: Sabine Lanz, Burgdorf

Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 4 Jugendgruppe - Jahresrückblick 2018
- 6 Jugendgruppe – Schlafen unter den Sternen
- 7 Jugendgruppe – Tätigkeitsprogramm 2019
- 8 Kontakte | Das Glühwürmchen - Tier des Jahres 2019
- 9 Tätigkeitsprogramm 2019
- 10 Der Kiebitz – Vogel des Jahres 2019
- 10 Naturschutzgebiet Sängeli - Arbeitseinsatz
- 13 Eine Flugshow der Superlative
- 14 Königin der Blumen
- 15 Interessengemeinschaft Berner Orchideen (IGBO)
- 15 Jahresrückblick 2018
- 17 Eine kleine Tat - eine berührende Wirkung
- 18 Der Dorfspatz spricht



Etwas gesehen, etwas gehört? Beiträge für in den Dorfspatz, mit oder ohne Bild, nimmt die Redaktion gerne entgegen:

→ redaktion@der-dorfspatz.ch.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Naturfreunde

Wie so viele Vereine kranken auch wir und benachbarte Sektionen an Mangel aktiver Mitglieder. Grund genug, sich ab und zu zusammenzuschliessen, sich auszutauschen und Aktivitäten gemeinsam durchzuführen, ohne dabei seine Eigenständigkeit zu verlieren. Was bereits seit einiger Zeit intensiv in und unter den Vorständen besprochen worden war, wurde insbesondere im vergangenen Jahr gelebt. So organisierten der Vogelschutz Aarwangen, der Verein für Vogelkunde und Vogelschutz Langenthal und wir in Kooperation mit der Volkshochschule Oberaargau einen vierteiligen Kurs zur heimischen Vogelkunde. «Vögel am Wasser» und «Vögel im Siedlungsraum» waren die Themen, welche jeweils an zwei Abenden in Theorie und an zwei Samstagmorgen in der Praxis gelehrt und gelernt wurden.

Am Karsamstag machten wir dann auf dem Langenthaler Wochenmarkt mit einer gemeinsamen Standaktion auf unsere Anliegen aufmerksam und auch die zusammen organisierten Exkursionen waren ein voller Erfolg.

Die Tatsache, dass Sie unseren Dorfspatz lesen, spricht für Ihr Interesse an einer intakten und vielfältigen Natur. Wer weiss, vielleicht haben Sie sich fürs neue Jahr vorgenommen, Gutes zu tun und dabei noch Spass zu haben? Ich betone gerne erneut, dass bei uns unverbindliches Schnuppern durchaus erwünscht und möglich ist.

Hansueli Mathys, Präsident



Jugendgruppe - Jahresrückblick 2018

Im März war «Sitzstangenbau für Vögel» angesagt. Mit viel Eifer schraubten und nagelten die Kinder die vorbereiteten Hölzer zusammen. Das Aufladen auf den Anhänger war schnell gemacht und wir marschierten ins Kleinholz. Dort hatte uns Werner Jufer gebeten, die Sitzstangen auf seinem Feld aufzustellen. Mit Können und viel Elan wurden die Pfähle mit dem Schlegel eingeschlagen und dann die Stangen mit Kabelbinder fixiert. Der Landbesitzer lobte unsere Arbeit und das Zvieri bei der Hornusserhütte mundete sehr.

Bei den Dorfputzeten halfen wir auch fleissig mit. Das dafür offerierte Mittagessen in Bleienbach und das Sandwich in Lotzwil waren redlich verdient.

Glühwürmchen suchen!! Ja, gibt es sie denn noch? 2017 sichteten wir nur zwei Stück. Dieses Jahr hingegen lohnte sich das Dabeisein, entdeckten wir doch mehr als 10 Stück dieser kleinen «Laternen». Fast 30 Leute spazierten mit.

Zum Schlafen im Freien fand sich nur ein kleines Trüppi ein. Sieben Kinder und drei Erwachsene machten sich auf die «Pirsch» von Heuschrecken, Faltern und Chäferli, fingen sie mit Netzen ein und bestimmten sie mit Lupen und anhand von schlauen Büchern. Geschlafen wurde erst spät. Es war eine schöne und kühle Nacht. Sterne, Flieger, Satelliten und Sternschnuppen zogen vorbei. Trotz Schlafsack und Decken froren einige Kinder. So gab es ein frühes Erwachen. Um 06.00 Uhr holte ich Gipfeli und Weggli. Die mundeten mit Ovo und Tee besonders gut. Um 07.30 Uhr waren dann bereits alle daheim und - so nehme ich an - auch gleich im wohligen warmen Bett.

Dann war Schwalbenzählen angesagt. In Bleienbach und Lotzwil wurde ich von Kindern aus der Jugendgruppe unterstützt, in Rütshelen war ich aufgrund von Zeitmangel der Buben und Mädchen alleine unterwegs. Beim Nistkastenputzen zeigte sich dasselbe Bild.

Der Jahresabschluss fand im Wald statt. Wir machten ein Feuer, bastelten mit Äpfeln und Nüssen «Gehänge» für die Vögel, welche dann noch mit Meisen-

knödeln ergänzt und aufgehängt wurden. Anschliessend gab es ein feines Zvieri am Feuer. Äpfel wurden in Folien gegrillt und Marroni in der Pfanne gebraten. Wir hatten den Plausch.

Allen, die im letzten Jahr in der Jugendgruppe mitgeholfen haben ein herzliches Dankeschön, vor allem auch Kathrin Petzold.

Lea Greub, Lotzwil, Leitung Jugendgruppe



Fotos: Kathrin Petzold, Bleienbach



Fotos: Kathrin Petzold, Bleienbach



Jugendgruppe - Schlafen unter den Sternen

Dieses Jahr war es wieder soweit. Das Wetter spielte mit und wir konnten eine Nacht unter freiem Himmel verbringen. Auf dem Rasen vor der Lotzwiler Hunderennbahn wurde eine grosse Plane ausgelegt und unsere Mätteli und Schlafsäcke darauf verteilt. Es wurde gut geschaut, wer neben wem liegen wird. Alle hatten genügend Platz, aber einige suchten doch die Nähe zu einer von uns Begleiterinnen, schliefen sie doch zum ersten Mal draussen und wussten nicht so recht, ob ihnen das gefallen wird.

Doch bevor wir uns in den Schlafsäcken verkrochen, ging es zuerst auf die Suche nach Schmetterlingen, Heuschrecken und anderen Insekten.

Als es sich dann alle im Schlafsack gemütlich gemacht hatten, verteilte eines der Kinder Leuchtstäbe. Nachdem man diese geknickt hatte, leuchteten sie in verschiedenen Farben. Die Kinder konnten sich lange damit beschäftigen. Einige machten damit Spässli, andere versuchten, den kleineren Gspänlis Angst zu machen. Diese waren jedoch sehr tapfer! Irgendwann schliefen dann tatsächlich alle ein und die gewohnte nächtliche Stille am Waldesrand kehrte ein.

Mit dem ersten Vogelgezwitscher erwachten wir nacheinander und freuten uns bereits auf das Morgenessen, welches uns Lea auftischte. Nur der Kleinste blieb länger in seinem Schlafsack liegen und genoss sichtlich die Wärme und Geborgenheit, denn draussen war es ordentlich kühl und feucht. Nach dieser spannenden Nacht unter freiem Himmel freuten sich sicherlich einige bereits darauf, die nächste Nacht wieder im eigenen Bett schlafen zu dürfen.

Kathrin Petzold, Bleienbach, Leitung Jugendgruppe



STERNE SIND DIE VERGISSMEINNICHT
DER ENGEL.

Henry Wadsworth Longfellow

Jugendgruppe - Tätigkeitsprogramm 2019

Februar

Samstag 23.02. Naturmuseum Solothurn
«Strassentauben - verehrt und verpönt»

März

Nach Ansage Nistkasten bauen

Juni

Nach Ansage und Wetter Glühwürmchen suchen

Nach Ansage, Ende Monat Bei Imker Hans Hürzeler, Bleienbach
«Das Leben der Bienen»

Sommer

Nach Ansage und Wetter Mit Kathrin Petzold
«Spielen und basteln im Wald»

Herbst

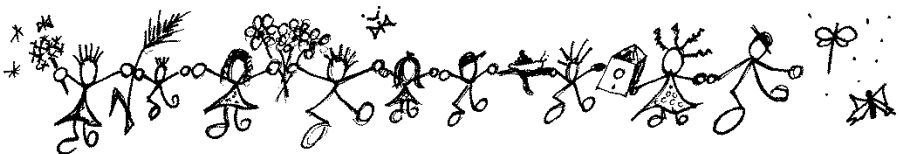
Nach Ansage und Wetter Nistkasten putzen

Oktober

Nach Ansage und Wetter Jahresabschluss



Für jeden Anlass sowie für das Nistkastenputzen, das Schwalbenzählen und die Gemeindeputztage erfolgt schriftlich oder telefonisch eine separate Einladung. Bitte meldet euch jeweils bei Lea Greub (Tel. 062 922 81 01) oder Kathrin Petzold (Natel 079 359 77 20, E-Mail: kathrin.pe@bluewin.ch) an oder ab.



Kontakte

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf

- wenn Sie eine Frage in ornithologischer Hinsicht oder in Bezug auf die Natur haben
- wenn Sie unserem Verein beitreten möchten
- wenn Sie etwas Auffälliges beobachteten
- ein Nistkasten beschädigt oder zerstört ist
- Ihr Kind in der Jugendgruppe mitmachen möchte (Lea Greub)

Hansueli Mathys

Flösch 41

4933 Rütschelen

062 922 05 38

humathys@gmx.ch

Andreas Morf

Gässli 21

3368 Bleienbach

079 663 75 39

amorf@bluewin.ch

Lea Greub

Bleienbachstrasse 5

4932 Lotzwil

062 922 81 01

greub.keramik@bluewin.ch

Ebenfalls erreichen Sie uns über www.der-dorfspatz.ch – wir sind für Sie da!

Das Glühwürmchen - Tier des Jahres 2019

Das Glühwürmchen, kein Wurm, sondern ein Käfer, beleuchtet 2019 die Lage der Insekten in der Schweiz. Das geheimnisvolle Tier ist bei uns noch weit verbreitet. Doch schrumpfender Lebensraum und steigende Lichtverschmutzung setzen den tierischen Sternchen zu.

Ausschnitt Presstext Pro Natura Schweiz

Sie möchten den faszinierenden Glühwürmchen begegnen? Kommen Sie mit an unsere Juni-Exkursion. Datum, Zeit und Treffpunkt werden zu gegebener Zeit auf unserer Homepage www.der-dorfspatz.ch / Aktuelles zu finden sein oder Sie kontaktieren uns gemäss obigen Angaben und werden eine persönliche Einladung erhalten.

Tätigkeitsprogramm 2019

<u>Februar</u>	Donnerstag	07.02.	Stamm (Einpacken Dorfspatz)
<u>März</u>	Donnerstag	14.03.	Hauptversammlung (Gasthof Kreuz Bleienbach, Beginn 20.00 Uhr)
<u>April</u>	Sonntag	07.04.	Exkursion «Kiebitz» (Organisiert von der Nachbarsektion Vogelschutz Aarwangen)
	Sonntag	14.04.	Exkursion «Der Langete entlang» (Treffpunkt Parkplatz Kirche Lotzwil, Beginn 06.00 Uhr)
<u>Mai</u>	Sonntag	26.05.	Kleiner Biodiversitätstag
<u>Juni</u>	Samstag	15.06.	Waldgang der Burgergemeinde Rütshelen
	Nach Ansage		Glühwürmchen Exkursion
<u>August</u>	Donnerstag	08.08.	Schwalben zählen (Beginn 19.00 Uhr, Mattenhof Lotzwil)
<u>Oktober</u>	Sonntag	06.10.	Internationaler Zugvogeltag
<u>November</u>	Nach Ansage		Nistkastenputzen
	Nach Ansage		Arbeitseinsatz
<u>Dezember</u>	Donnerstag	05.12.	Schlussabend (Gasthof Kreuz Bleienbach)

Details findet man jeweils kurz vor dem Anlass auf unserer Homepage www.der-dorfspatz.ch. Bei den Exkursionen bilden wir gerne Fahrgemeinschaften, falls die Ausgangsorte nicht zeitgerecht mit dem öV erreicht werden können. Der Vorstand freut sich auf Sie als Mitglied, Gast oder «Schnupperi».

Der Kiebitz - Vogel des Jahres 2019



Foto: Michael Gerber

BirdLife Schweiz hat den Kiebitz zum Vogel des Jahres 2019 gewählt. Die vom Aussterben bedrohte Art lebte einst in Feuchtwiesen und nach deren Drainage im Ackerland. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit zahlreichen Bewirtschaftungsgängen und dem Spritzen von Pestiziden brachten den Kiebitz in der Schweiz fast zum Aussterben. Dank

enger Zusammenarbeit zwischen Naturschützern und Landwirten erhält der schillernde Vogel mit der kecken Feder auf dem Kopf nun wieder eine Chance. Dank Schutzbemühungen konnte eine Trendwende eingeleitet werden: 2018 gab es in der Schweiz wieder 206 Brutpaare (2005 nur noch deren 83), doch ist der Bestand noch zu klein, als dass er sich ohne Massnahmen erhalten könnte.

Der Kiebitz ist eine Vogelart aus der Familie der Regenpfeifer und ca. 28 - 31 cm gross. Er ist ein Bodenbrüter und für seine eindrucklichen Balzflüge bekannt. Kiebitze sind Zugvögel und ernähren sich von Insekten, Würmern und Samen. Sie sind monogam und standorttreu.

Naturschutzgebiet Sängeliweiher - Arbeitseinsatz

Bei schönstem, jedoch kaltem Wetter unterstützten wir die freiwilligen Naturschutzgebietspfleger und Naturschutzaufseher des Kreises Unteremmental und Oberaargau bei einer intensiven Heckenpflege im Gebiet des Sängeliweihers. Rund 30 motivierte ehrenamtliche Helferinnen und Helfer fanden sich an einem Samstag im November zum gemeinsamen Arbeiten im Dienste einer



guten Sache ein. Unter der kundigen Leitung von Paul Burri setzten wir einerseits beim fachmännischen Stutzen der Hecke schweres Geschütz ein (Motorsägen), schichteten das geschnittene Gehölz auf und bauten andererseits zwei Wieselburgen, damit sich die kleinen, flinken Raubtiere bei uns wohl fühlen.

Paul Burri ist eigentlich Reisebegleiter bei der BLS, arbeitet daneben aber mit viel Herzblut und Überzeugung ehrenamtlich für die Abteilung Naturförderung des kantonalen Amtes für Landwirtschaft und Natur. Als Obmann der Naturschutzpflege (FNP) und Naturschutzaufsicht (FNA) betreut er das Unteremmental und den Oberaargau und ist in seiner Funktion das Bindeglied zwischen kantonalen Behörde und regionaler Freiwilligenarbeit. Es war ein interessanter und erfüllender Samstag im Kreise Gleichgesinnter.

Betty Ott-Lamatsch, Bleienbach

Für weitere Informationen: www.fnp-fna.ch



Foto: Steffi Röhrig, Niederönz

„Baustelle“ Wieselburg



Foto: Steffi Röhrig, Niederönz



Foto: Steffi Röhrig, Niederönz

Eine Flugshow der Superlative



Fotos: Vreni Mathys, Rütshelen

Am internationalen Zugvogeltag, dem EuroBirdwatch, laden zahlreiche Partnerorganisationen von BirdLife International in Europa und Zentralasien zur Zugvogelbeobachtung ein. Seit über 20 Jahren findet der Anlass am ersten Oktoberwochenende statt, so auch in unserer Region. Interessierte Vogelkundler und -freunde trafen sich zum gemeinsamen Beobachten und Fachsimpeln beim Informationsstand in Schwarzhäusern, der von den drei befreundeten Sektionen Vogelschutz Aarwangen, Verein für Vogelkunde und Vogelschutz Langenthal und uns, dem Vogelschutz Rütshelen-Bleienbach-Lotzwil, betrieben wurde.

Ausgerüstet mit Feldstechern und Bestimmungsbüchern harrten wir auch 2018 der Vögelzüge. Für einmal war uns erfreulicherweise das Wetter hold. Wir erspähten und zählten an diesem Tag 262 Vögel, worunter am häufigsten Buchfinken (60 Ex.), gefolgt von Staren (50 Ex.) und Kormoranen (39 Ex.) auf Platz 3. Insgesamt erhielt BirdLife aus der Schweiz 58 Meldungen, rund 4'172 Interessierte besuchten die Beobachtungsstationen und die Anzahl beobachteter Vögel belief sich auf stolze 145'652 Tiere. Als häufigste Vogelart aller Beobachtungsstandorte zeigten sich die Buchfinken (72'883 Stücke), gefolgt von der Ringeltaube (21'059 Ex.) und den Staren (13'843 Ex.). Der nächste Zugvogeltag findet am 5./6. Oktober 2019 statt. Sind Sie auch mit dabei?

Sämtliche statistischen Angaben stammen von www.birdlife.ch/ebw

Königin der Blumen



Breitblättrige Stendelwurz (*Epipactis helleborine*)
Foto: Christian Gnägi, Herzogenbuchsee

Orchideengewächse sind eine weltweit verbreitete Pflanzenfamilie, die selten und oft unerkant auch bei uns auftreten. Orchideen werden als besonders schön und edel angesehen und gelten vielerorts als Königin der Blumen.

Es ist noch nicht lange her, da konnte man nach langen, strengen Wintern beim ersten Spaziergang entlang wunderschöner bunter Blumenwiesen das Erwachen der Natur geniessen. Heute sind die wertvollen Magerwiesen bei uns leider nur noch selten zu bewundern. Stattdessen mauserten sich die grünen Seitenstreifen entlang von Strassen, Wegen und Waldrändern zum Rückzugsraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Zwar wird der erste -

Meter zum Asphalt hin, das sogenannte Bankett, aus Gründen der Verkehrssicherheit oft gemäht. Das unmittelbar danach folgende Grün bleibt in der Regel jedoch ungedüngt und ungeschoren. Auf diesen Streifen entwickelt sich eine artenreiche „Wiesengesellschaft“ aus hochwachsenden Gräsern, durchsetzt mit Sauerampfer, Wiesensalbei, Margeriten und Kuckucks-Lichtnelken mit ihrer roten, blauen, weiss-gelben und rosa Blütenpracht. Sie alle ergeben eine reich gedeckte Tafel für Insekten aller Art, die wiederum Vögel und Fledermäuse anlocken.

In der Schweiz konnten bislang rund 75 Orchideenarten registriert werden und auch in unseren Gemeinden gibt es wilde, einheimische Orchideen zu entdecken. Zum Erhalten der Orchideen ist es wichtig, dass sie absamen können.

Dafür braucht es das Entgegenkommen der Grundbesitzer, wie zum Beispiel der Burgergemeinden, die die Bewirtschaftung der Waldstrassenränder an die Bedürfnisse der Wildorchideen anpassen. In unserer Gegend kommen fast nur noch Waldorchideen vor, z.B. die Breitblättrige Stendelwurz, aber auch die Violette Stendelwurz, die Vogel-Nestwurz oder das Weisse Waldvögelein. Alle Orchideen sind gesamtschweizerisch geschützt, weshalb wir hier nicht detailliert auf die uns bekannten Standorte eingehen wollen. Ich lade Sie jedoch dazu ein, vor allem ab Mitte Mai bis in den August mit offenen Augen durch unsere Region zu spazieren - vielleicht werden Sie mit der Begegnung einer Wildorchidee belohnt.

Andreas Morf, Bleienbach
mit der freundlichen Unterstützung von Pro Natura und der IGBO

Interessengemeinschaft Berner Orchideen (IGBO)

Die Interessengemeinschaft Berner Orchideen (IGBO) ist ein loser Zusammenschluss von Leuten aus dem Kanton Bern, die Freude haben an wildwachsenden Orchideen. Sie wollen diese Freude teilen, Ihre Kenntnisse über Orchideen erweitern und sich für deren Schutz und Erhalt einsetzen? Dann sind Sie bei der IGBO richtig. Für weitere Informationen verweisen wir auf die Website www.berner-orchideen.ch oder Sie kontaktieren Christian Gnägi, Herzogenbuchsee (christian.gnaegi@weg-punkt.ch), der im Oberaargau aktiv ist.

Jahresrückblick 2018

Beim Administrativ-Stamm im Februar (Einpacken „Dorfspatz“, Mitgliederrechnungen und Einladungen zur Hauptversammlung) spürte man förmlich die Vorfreude auf ein aktives Vereinsjahr. Bereits im selben Monat startete dann der erste Teil des Vogelkuderkurses, den wir zusammen mit dem Vogelschutz Aarwangen und dem Verein für Vogelkunde und Vogelschutz Langenthal unter dem Dach der Volkshochschule Oberaargau initiierten. Carl'Antonio Balzari,

stellvertretender Leiter des BirdLife Naturzentrums La Sauge, trat als Referent zu den Vögeln am Wasser auf und leitete dann auch gleich die wenige Tage darauf folgende Exkursion bei der Vogelraupfi Berken. Eisig kalt war es an diesem sehr frühen Samstagmorgen und ein wärmendes Getränk wurde von allen Teilnehmenden gerne konsumiert. Allerdings, das Zittern und Schlottern hatte sich gelohnt, wurden wir doch mit zahlreichen Entdeckungen belohnt.

Anfangs März hielten wir im Gasthof Kreuz Bleienbach unsere Hauptversammlung mit erfreulich vielen anwesenden Mitgliedern ab. An dieser Stelle sei einmal ein grosses Dankeschön an die Wirtsfamilie Lisete und Peter Bützberger adressiert, die uns grosszügigerweise immer gratis ihr Sitzungszimmer zur Verfügung stellt, was heute gewiss nicht mehr selbstverständlich ist. Es wurde aber nicht nur Indoor gewirkt, sondern wir pflegten im selben Monat auch noch Hecken und am letzten Tag traten wir gemeinsam mit unseren Nachbarsektionen mit einem Stand am Wochenmarkt in Langenthal auf.

Ende April wurden wir im dritten Kursteil über die Vögel im Siedlungsraum informiert. Toll, mit wieviel Herzblut Carl'Antonio uns verschiedene Arten näher brachte, was wir dann gleich in der Praxis am letzten Samstagmorgen des Monats erproben konnten. Die Exkursionsleitung auf Langenthaler Gebiet übernahmen Ueli Marti (Vogelkunde und Vogelschutz Langenthal) und Peter Andres (Vogelschutz Aarwangen).

Im Mai beobachteten wir die Jungvögel auf den Bäumen auf dem Friedhof Langenthal und im Wald des Hinterbergs. Was war das für ein heiteres Zwitschern und Rumgefletter! Zu guter Letzt staunten wir über die Flugkünste der Schwalben auf dem ebenfalls dort angesiedelten Landwirtschaftsbetriebs.

Am 10. Juni bestiegen um 03.00 Uhr einige unentwegte Mitglieder der drei befreundeten Sektionen den Car, welcher uns ins Fanel / La Sauge fahren sollte. Die frühe Morgenstimmung mit Nebelschwaden und aufgehender Sonne war schlicht ergreifend und liess uns einmal mehr spüren, wie schön unsere Natur eigentlich ist und vor allem dass es doch wert ist, zu ihr Sorge zu tragen. In zwei Gruppen aufgeteilt gaben uns die jeweiligen Exkursionsleiter „Seh- und Hörhilfen“, was dazu führte, dass wir an diesem Standort insgesamt 54 Vogelarten notieren konnten. Heiter stimmten vor allem auch die jungen

Bartmeisen, die unter dem Himmelszelt im Schilf einander neckten und turnten.

Ebenfalls im Juni luden wir erneut zur äusserst beliebten Glühwürmchen-Exkursion nach Lotzwil, ohne dabei zu wissen, dass dieser kleine Käfer schon bald zum Tier des Jahres 2019 gekürt werden sollte.

Anfangs Oktober halfen wir erneut am internationalen Zugvogeltag beim Zählen und bei der Standbetreuung mit. Ein Anlass, der immer wie mehr Interessierte anzieht, vor allem auch, wenn sich das Wetter herrlich präsentiert.

Im November hatten wir beinahe ein wenig Stress mit Nistkästen putzen und kantonalem Arbeitseinsatz im Naturschutzgebiet Sängeliweiher (siehe Bericht).

Nach einem reichen und erfüllten Vereinsjahr ohne Unfälle und sonstige negativen Vorkommnisse schlossen wir dieses in gemütlicher Runde bei einem gemeinsamen Essen im Gasthof Kreuz.

Hansueli Mathys, Präsident

Eine kleine Tat - eine berührende Wirkung

Wir, drei Erwachsene und zwei Kinder waren fleissig am Nistkastenputzen. Unterwegs öffnete sich bei einem Mann ein Schuhbündel und ich machte ihn darauf aufmerksam. Bereits wollte er sein Werkzeug beiseitelegen, um dem Übel abzuhelpfen, sprang ein Erstklässler Mädchen zu ihm und meinte: „Ich binde Dir den Schuh, ich kann das nämlich gut!“ und so wurde es gemacht. Es berührte mich sehr, dass ich so hilfsbereite und wachsame Kinder in meiner Jugendgruppe habe, am liebsten hätte ich sie geknuddelt. Genau wegen solchen Kleinigkeiten liebe ich mein Mittun mit den Kindern im Vogelschutz.

Lea Greub, Leiterin Jugendgruppe

Der Dorfspatz spricht

Liebe Leserinnen und Leser

Eigentlich mag ich heute gar nichts zwitschern. Da wird doch so ein kleiner vorwitziger Vogel mit einer schrecklichen Punkfrisur zum Vogel des Jahres gekürt, was soll ich da noch sagen! Jetzt, da er in den Kreis von uns VIPs gehört (ich war ja 2015 der Auserwählte), empfehle ich ihm dringend einen Coiffeurbesuch. Nachfolgend ein paar anständige Beispiele aus unserem „Federmodel-Katalog“. Die wären auch für einen Kiebitz schön!

Herzlich, Ihr Dorfspatz



Sämtliche Modelle wurden von Kindern aus der Jugendgruppe gezeichnet. Habt lieben Dank!